



Die Landung des Luftschiffs Zeppelin III, 1909.

The years from the turn of the century until the end of World War I were in Nuremberg a time full of events and occurrences. Real crowd pullers were singing and sports festivals, with which the city took up traditions of the 19th century. In 1906 it was the scene of the third Bavarian Commercial-Industrial and Art Exhibition with its own terrain on Luitpoldshain, where the zoological garden was installed after 1912. A sensation for the public was the landing of the airship Zeppelin III in 1909. In the same year a serious natural catastrophe occurred: At the beginning of February a hundred year flood flooded the city, destroyed bridges and houses and turned the streets and alleys of the Old Town into canals. In the late 19th century, in the course of industrialisation, the population had multiplied and besides the major infrastructural tasks such as transport, health and social care, the cultural and educational sector increasingly called for attention. In addition to the large school building complexes, important new buildings, the Town Theatre on the Ring, the Artists' House, the Art Exhibition Hall and the Public Bath evolved.

The more than forty pictures out of the fund of the Nuremberg City Archives communicate not only the transformation into a modern metropolis. The views of the suburbs give a more rural impression, which was, however, at the beginning of the 20th century gradually disappearing. The black and white photographs were made on behalf of the municipal building administration. Architecture and streetscape were the focus of client and photographer, nevertheless the pictures show in an impressive way the life in the Old Town and in the suburbs and thus a piece of everyday life in that time.



Herrnstraße in Wöhrd, im Hintergrund die Bartholomäuskirche, 1917.

Die Ausstellung im Forum Handwerkerhof (über der Töpferei) dauert vom 29. Juli bis zum 17. September 2016. Sie ist geöffnet Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen:

Stadtarchiv Nürnberg
 Marientorgraben 8
 90402 Nürnberg
 Telefon: 0911/231-2770
 Fax: 0911/231-4091
 E-mail: stadtarchiv@stadt.nuernberg.de
www.stadtarchiv.nuernberg.de

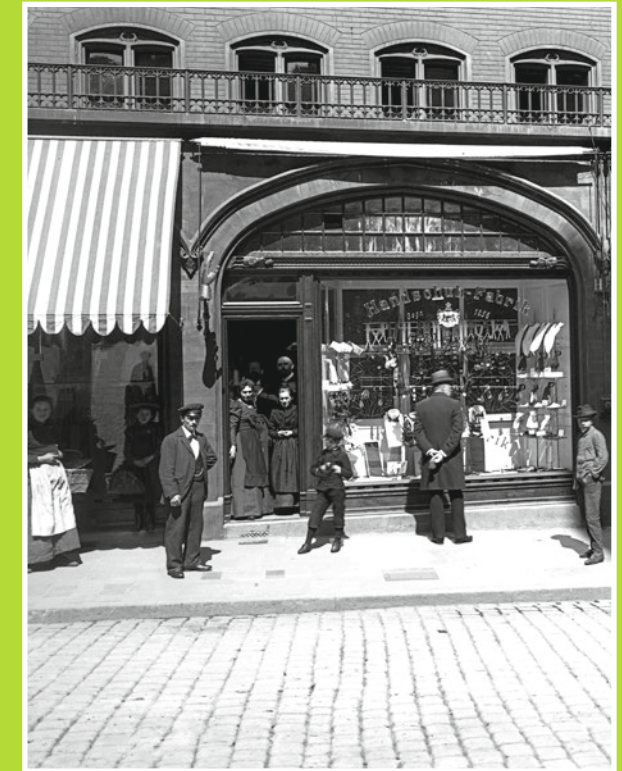
Impressum

Herausgeber:
 Stadtarchiv Nürnberg
 Redaktion: Ruth Bach-Damaskinos,
 Stadtarchiv Nürnberg
 Layout: Markus Wirth,
 Verlagsdruckerei Schmidt
 Gesamtherstellung:
 VDS VERLAGSDRUCKEREI SCHMIDT,
 91413 Neustadt an der Aisch
 Auflage: 3.000



Stadtarchiv Nürnberg

Facetten einer Stadt – Nürnberg in Fotografien 1900 bis 1918



Die Sommerausstellung des
 Stadtarchivs Nürnberg im
 Handwerkerhof
 vom 29. Juli bis 17. September 2016



Der Verkehrsknotenpunkt Plärrer mit Blick auf das Stadtviertel zwischen Rothenburger Straße und Gostenhofer Hauptstraße, 1900.

Die Jahre von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Ersten Weltkriegs waren in Nürnberg eine an Ereignissen und Veranstaltungen reiche Zeit. Dazu zählen etliche große, für die Selbstdarstellung der Stadt wichtige Feste und Feiern, die sich als wahre Besuchermagneten erwiesen. Mit dem 10. Deutschen Turnerfest 1903, dem Bayerischen Arbeiter-Sänger-Bundesfest 1910 und dem 8. Deutschen Sängerbundesfest sowie dem 1. Süddeutschen Arbeiterturnfest, die beide im Jahr 1912 stattfanden, wurden aus dem 19. Jahrhundert stammende Traditionen

fortgesetzt. Dies gilt auch für die dritte Bayerische Landes-Gewerbe-Industrie- und Kunstausstellung von 1906. Für sie wurde eigens ein Gelände am Luitpoldhain durch Parks und gewaltige Ausstellungsbauten umgestaltet. Von der neuen Zeit kündete aber nicht nur die große Industrieausstellung. Spektakulär war die Landung des Luftschiffs Zeppelin III im Jahr 1909 vor den Toren der Stadt. Doch nicht nur solche Publikumssensationen fanden in dieser Zeitspanne statt. Das Jahr 1909 war auch das Jahr einer großen Naturkatastrophe. Anfang Februar überschwemmte ein Jahrhundert-

hochwasser die Stadt, zerstörte Brücken und Häuser und verwandelte die Straßen und Gassen der Altstadt in Kanäle.

Im späten 19. Jahrhundert hatte sich die Bevölkerung im Zuge der Hochindustrialisierung vervielfacht und neben den wichtigen infrastrukturellen Aufgaben wie Verkehr, Gesundheits- und Sozialfürsorge rückten zunehmend der Kultur- und der Bildungsbereich in den Blickpunkt. In den Vorstädten entstanden neue Schulhauskomplexe, die aufgrund ihrer Größe als Schulburgen bezeichnet wurden. Der opulente Bau des Stadttheaters am Ring, das 1905 seinen Spielbetrieb aufnahm, galt damals als einer der teuersten in Europa. Mit dem zwischen 1906 und 1910 erbauten Künstlerhaus am Frauentor und der 1913 eröffneten Kunst-Ausstellungs-Halle am Marientor erhielt die Stadt zwei, in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene und sich ergänzende Ausstellungshäuser.

Dem Freizeitgedanken war der 1912 auf dem Gelände der Industrieausstellung eröffnete Tiergarten, damals einer der modernsten zoologischen Gärten in Deutschland, verpflichtet. Der Hygiene und damit der Volksgesundheit der wachsenden Stadtbevölkerung diente das 1913 fertiggestellte Volksbad am Plärrer. Gegen Ende des Ersten Weltkriegs wurde zur Bekämpfung der Wohnungsnot von der Stadt der Nürnberger Wohnungsbauverein gegründet, der noch im selben Jahr mit dem Bau von modernen Mietwohnungen in der Ostendstraße begann. Zu den Bildern vom Großstadtleben gesellen sich Aufnahmen von den Vororten, die einen eher ländlichen Eindruck von Nürnberg hinterlassen. Dass dieses fast idyllisch anmutende Nürnberg zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Verschwinden begriffen war, zeigen uns die Ansichten der wenigen, damals noch existierenden bäuerlichen Anwesen, an die das urbane Bauen bereits nah herangerückt ist.

Die in der Ausstellung präsentierten Schwarz-Weiß-Fotografien wurden fast ausschließlich dem Bestand „A 38 – Hochbauamt, Glasnegative“ entnommen. Die Aufnahmen stammen von Fotografen der städtischen Bauverwaltung, deren Aufgabe die bildliche Dokumentation der architektonischen Veränderungen, vor allem im kommunalen Bauwesen, war. Trotzdem gelang es den größtenteils anonym gebliebenen Fotografen über die sachlichen Informationen hinaus, die Atmosphäre jener Zeit einzufangen.